

Zur Biologie der *Acidalia punctata* Tr.

Die Rupchen dieses Spanners kamen nach 17 und 18 Tagen aus dem Ei, fraen bis Ende October und überwinterten durchschnittlich 12 mm lang. Ende März 1886, nachdem die ungewöhnliche Kälte der ersten Hälfte dieses Monats rasch in warmes Fruhjahrswetter umgeschlagen hatte, ging die kleine Gesellschaft wieder zum Futter, das aus Salat und sonstigen niederen Pflanzen bestand. Frische Kräuter wurden zwar auch angenommen, den Vorzug bekamen jedoch stets welke, ja selbst ausgetrocknete Salatblätter. Die Ueberwinterung war anscheinend ganz gut überstanden, aber nach der letzten Häutung nach Mitte April gab es leider starke Verluste. Das Wachstum ging nun sehr langsam und ungleich weiter, die Kümmerer starben nach und nach, so daß sich bis 20. Mai von etwa 40 nur mehr ein kleiner Rest von 7 Stück zwischen Moos und Erde verpuppte. Am 25. und 26. Mai bemerkte ich 2 Puppen, die 5 übrigen gingen noch im Gespinnste zu Grunde. Am 14. und 16. Juni entwickelten sich je 1 ♂ und 1 ♀.

Die erwachsenen, sehr schlanken Raupen messen 30 bis 35 mm, ihre gerieselte Oberseite ist licht graubraun, mit dunklerer nach hinten kräftiger hervortretender Rückenlinie. Die Seitenlinien werden über den Vorderfüßen deutlicher, Mittellinien sind schwach angedeutet. Ueber den Rücken machen sich rautenförmige, fein gezeichnete Figuren und zwischen diesen abwechselungsweise größere und kleinere, schräg geordnete Punkte bemerklich. Die Bauchseite mit kettenförmig verschlungenen Linien ist heller als die Oberseite. Nicht bei allen Raupen sind diese bräunlichen Zeichnungen deutlich ausgeprägt, es finden sich Stücke, wo dieselben besonders nach vorne sehr verschwommen sind und auch solche, wo nur noch die Rückenlinie über den Nachschiebern sichtbar bleibt.

Die hellbraune, gedrunge[n] gebaute 11—12 mm lange Puppe hat gelbbraune Flugelscheiden.

Von Ende Juni bis gegen Ende Juli finden sich die Falter in den angrenzenden Alpen an sonnigen, krauterreichen Abhängen. Gegen Abend werden beide Geschlechter lebhafter, bei Tage fliegen sie gewöhnlich nur wenn sie aufgejagt werden. Die Höhengrenze ihres Vorkommens überschreitet an den wenigen Orten, wo ich sie bis jetzt traf, nicht 800 Meter.

Heinr. Groß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Groß [Gross] Heinrich

Artikel/Article: [Zur Biologie der Acidalia punctata Tr. 48](#)